

Übersicht

- Marktumfeld: Möglicher Liquiditätsentzug bedroht Spekulationsblasen
- Taktische Allokation: Vorsichtiger werden
- Sonderthema: Helium wird zum strategischen Engpass für KI, Halbleiter und Raumfahrt

Unsere Markteinschätzung: Herdenverhalten führt zu hoher Volatilität

In der Natur ziehen große Tierherden in Afrika von einer frischen Weide zur nächsten, sobald das Gras an einem Ort abgefressen ist. Ein ähnliches Herdenverhalten lässt sich auch an den Kapitalmärkten beobachten – zuletzt ausgeprägter denn je. Vor allem Privatanleger begeistern sich schnell für vielversprechende Anlagethemen. Der globale Liquiditätsüberhang verstärkt dabei die Suche nach kurzfristigen Renditechancen.

Meist gibt es überzeugende Argumente für weiter steigende Kurse, und frühe Investoren können ihr Kapital innerhalb kurzer Zeit erheblich vermehren. Doch irgendwann wenden sich die ersten Marktteilnehmer neuen Themen zu, was zu fallenden Kursen führt.

In den vergangenen Monaten gab es eine außergewöhnlich lange Reihe solcher Spekulationsmärkte: Kryptowährungen, Rüstungsaktien, Edelmetalle und zuletzt Halbleiterwerte gehörten dazu. Problematisch wird es jedoch, wenn – wie zuletzt am Freitag – all diese Marktsegmente gleichzeitig unter Druck geraten. Dies geschieht meist dann, wenn die Sorge aufkommt, dass dem Finanzsystem Liquidität entzogen werden könnte. Die größte Gefahr für eine Verknappung der Liquidität geht von steigenden Zinsen aus. Der überraschend starke US-Arbeitsmarktbericht hat die Befürchtungen geschürt, dass die US-Notenbank die Zinsen anheben könnte. Die EZB hat ihre Leitzinsen wie erwartet angehoben und damit den restriktiveren geldpolitischen Kurs bestätigt. Darüber hinaus könnte die vom neuen Fed-Chef Kevin Warsh propagierte Verkürzung der Notenbankbilanz dem Markt zusätzliche Liquidität entziehen.

Hinzu kommen große Börsengänge, etwa von SpaceX, OpenAI oder Anthropic, die ebenso Kapital binden wie die Kapitalerhöhung von Alphabet. Schließlich besteht angesichts der Zinserhöhungen in Japan die Möglichkeit, dass sich die Kapitalströme von Japan in die USA

teilweise umkehren. Die sogenannten Carry Trades – bei denen Anleger Kapital zu niedrigen Zinsen aufnehmen und in höher verzinsten Währungen anlegen – werden auf ein Volumen von mehreren Billionen US-Dollar geschätzt.

Die hohe Volatilität in einzelnen Aktien spiegelt einerseits die Nervosität der Marktteilnehmer wider und zeigt gleichzeitig den Korrekturbedarf an.

Taktische Allokation: Aktien- und Edelmetallquote reduzieren

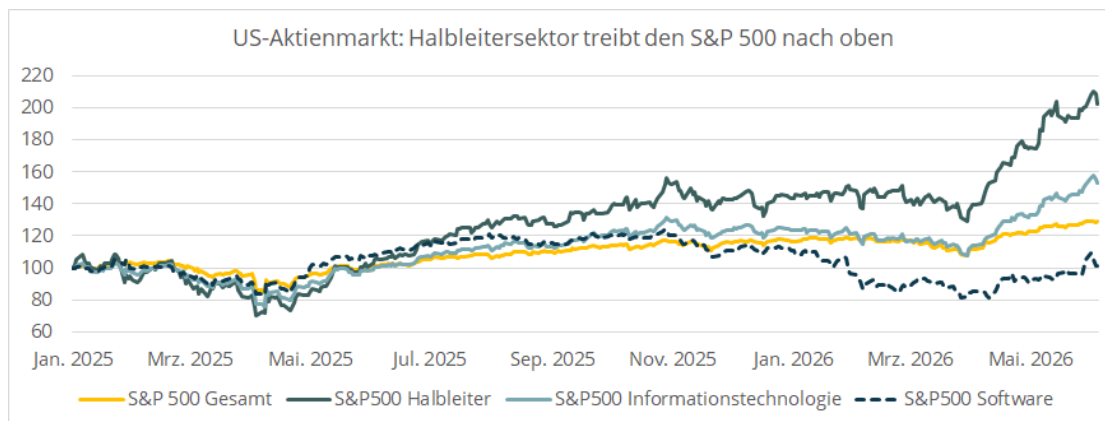
Die sehr günstige Marktphase mit steigenden Kursen in fast allen Marktsegmenten trotz politischer Unsicherheit neigt sich langsam dem Ende zu. Wir empfehlen daher, die Quote an spekulativen Assets schrittweise zu reduzieren. Wir erwarten keinen kurzfristigen Kurseinbruch, da aktuell noch reichlich Liquidität im Markt ist und die Unternehmensgewinne noch steigen. Aber der Höhepunkt des makroökonomischen Umfelds dürfte im Laufe des Jahres überschritten werden.

Aktienmarkt: Wer finanziert die KI-Revolution?

Die entscheidende Frage für Investoren lautet derzeit nicht, wer die KI-Revolution gewinnen wird. Die spannendere Frage ist, wer sie finanzieren soll. OpenAI, Anthropic und SpaceX verschlingen Kapital in einem Ausmaß, das selbst erfahrene Marktteilnehmer überrascht. Gleichzeitig investieren Alphabet, Amazon, Microsoft und andere Technologiekonzerne zweistellige Milliardenbeträge in Rechenzentren, Chips, Energieversorgung und digitale Infrastruktur. Der Wettbewerb findet längst nicht mehr nur um Marktanteile statt, sondern zunehmend um Kapital.

Wenn selbst Amazon Kapital aufnimmt

Bemerkenswert ist weniger die Höhe der KI-Investitionen als ihre Finanzierung. Amazon vereinbarte zuletzt eine Kreditlinie über 17,5 Mrd. US-Dollar, um den Ausbau seiner KI-Infrastruktur zusätzlich abzusichern. Das ist kein Zeichen von Schwäche, sondern ein Hinweis auf die Größenordnung dieses Investitionszyklus: Selbst



finanzstarke Unternehmen nutzen externe Mittel, weil der Kapitalbedarf schneller wächst als die internen Ressourcen.

Die Berichtssaison bleibt robust. Rund 80 % der Unternehmen im S&P 500 übertrafen zuletzt die Erwartungen, die Margen liegen nahe historischer Höchststände. Doch die Messlatte verschiebt sich: Der Markt bewertet nicht mehr nur Wachstum, sondern zunehmend dessen Finanzierbarkeit. Entscheidend wird, welche Unternehmen investieren können, ohne ihre Kapitalrenditen zu verwässern.

Europa muss weniger versprechen, um positiv zu überraschen.

Der US-Markt bleibt innovationsstark, trägt inzwischen aber eine hohe Beweislast. Viele Segmente preisen gleichzeitig starkes Gewinnwachstum, hohe KI-Investitionen, anhaltende Kapitalzuflüsse und stabile Margen ein. Je knapper Kapital wird, desto weniger Raum bleibt für Enttäuschungen.

Europa startet aus einer anderen Position. Europäische Aktien handeln weiterhin mit einem Bewertungsabschlag von rund 30 % gegenüber den USA und sind stärker in Industrie, Infrastruktur, Energie und Finanzdienstleistungen investiert. Diese Geschäftsmodelle hängen weniger an Kapitalmarktstimmung und stärker an realwirtschaftlicher Nachfrage.

Das Jahr 2025 hat gezeigt: Europa muss nicht besser sein als die USA. Es reicht oft, besser zu sein als die Erwartungen. Genau darin liegt der Reiz dieses Marktes. Auch wenn geopolitische Entwicklungen ein dauerhaft schwer kalkulierbares Risiko bleiben, überwiegen aus unserer Sicht derzeit die strukturellen Chancen europäischer Aktien.

Unsere Schlussfolgerung für die Allokation

Wir erwarten für das zweite Quartal weiterhin solide Unternehmensgewinne. Gleichzeitig messen wir der Entwicklung der Kapitalmärkte inzwischen mindestens dieselbe Bedeutung bei wie der Entwicklung der Unternehmensgewinne. Der Markt diskutiert derzeit über die Zukunft der Künstlichen Intelligenz. Wir beobachten vor allem die Zukunft ihrer Finanzierung.

Nicht fehlende Ideen begrenzen langfristige Aufschwünge, sondern fehlendes Kapital. Entsprechend haben wir begonnen, die Aktienquote schrittweise zu reduzieren und in besonders stark gelaufenen Strategien Gewinne zu realisieren.

Rentenmarkt: Zeit wird wieder bezahlt

Am Rentenmarkt geht es derzeit weniger um den nächsten Zinsschritt als um die Frage, wie stark die Notenbanken dem Finanzsystem Liquidität entziehen. Der robuste US-Arbeitsmarkt und die erwartete Zinserhöhung der EZB haben die Nervosität erhöht. Entscheidend dürfte jedoch der Kurs des neuen Fed-Chefs Kevin Warsh werden. Sollte die US-Notenbank ihre Bilanz konsequent verkürzen, würde nicht nur der Preis des Geldes steigen, sondern auch seine Verfügbarkeit sinken. Für Anleiheinvestoren verändert sich damit das Umfeld grundlegend. Nach Jahren künstlich niedriger Zinsen bieten hochwertige Anleihen wieder attraktive laufende Erträge. Während Aktien zunehmend um Kapital konkurrieren, werden Anleger am Rentenmarkt erstmals seit Jahren wieder für Geduld bezahlt.

Währungen: Der Dollar profitiert von höheren Zinsen

Die Unruhe an den internationalen Rentenmärkten hat den US-Dollar zuletzt deutlich

Marktdaten (Stand zum 31.05.2026)

Aktienmärkte	Indexstand	YTD (%)	1 Jahr (%)	Rohstoffmärkte	Indexstand	YTD (%)	1 Jahr (%)
MSCI WORLD (EUR)	4.168,50	10,5	22,5	Gold (Unze)	4.591,10	6,2	39,7
DAX	25.104,70	2,5	4,6	Silber (Unze)	75,79	5,3	129,1
EURO STOXX 50	6.050,54	4,5	12,7	Rohöl WTI (Barrel)	91,16	59,2	48,3
S&P 500 (EUR)	6.495,41	11,4	24,7	Bloomberg Metals Index	474,95	15,4	37,0
NASDAQ 100 (EUR)	25.992,72	20,9	38,3	Immobilienmärkte			
MSCI Emerging Markets (EUR)	1.501,43	25,6	47,3	EPRA Nareit Euro	1.624,52	-0,7	-4,3
Swiss Market Index (EUR)	14.852,54	4,2	13,3	EPRA Nareit USA	3.540,52	12,6	12,3
Shanghai Composite (EUR)	540,15	6,5	25,8	Devisenmärkte			
Rentenmarkt				EUR/USD	1,17	0,6	-2,8
IBOXX Euro Overall	90,10	-0,2	-1,2	EUR/JPY	185,77	-0,9	-13,4
Spezialstrategien				EUR/GBP	0,87	0,8	-2,8
CS Hedge Fund USA/Europe	845,31	4,2	11,1	EUR/CHF	0,91	2,0	2,2
Zinssätze	Rendite			Kryptowährungen			
EURIBOR 3 Monate	2,27	2,03	2,00	Bitcoin BTC/EUR	63.106,52	-15,4	-31,5
Bund 10 Jahre	2,90	2,36	2,06	Ethereum ETH/EUR	1.725,82	-31,6	-22,7
US Treasury 10 Jahre	4,43	4,14	4,38	Litecoin LTC/EUR	44,47	-31,9	-41,0

gestützt. Nachdem die wichtige Unterstützungsmarke bei 1,1650 unterschritten wurde, fiel der Euro zeitweise auf 1,1500 US-Dollar. Ausschlaggebend ist vor allem die Entwicklung der langfristigen Zinsen, die sich zuletzt zugunsten der USA ausgeweitet hat.

Auch gegenüber dem japanischen Yen bleibt der US-Dollar stark. Die Bank of Japan sah sich bereits zu Deviseninterventionen gezwungen, konnte den Abwertungsdruck bislang jedoch nur begrenzt bremsen. Solange die Zinsdifferenzen bestehen bleiben, dürfte der Dollar unterstützt bleiben.

Perspektivisch dürfte sich die Zinsdifferenz jedoch merklich reduzieren und den US-Dollar unter Abwertungsdruck setzen.

Krypto: Liquidität fehlt dem Spekulationsmarkt

Nach der Erholung im April hat sich die Stimmung an den Kryptomärkten deutlich eingetrübt. Der Bitcoin verlor in den vergangenen Wochen spürbar an Wert und nähert sich wieder den wichtigen Unterstützungszonen im Bereich von 60.000 US-Dollar.

Steigende Renditen und ein vorsichtigeres Marktumfeld setzen insbesondere spekulativen Anlageklassen zu. Hinzu kommen verstärkte Verkäufe institutioneller Investoren. Die Entwicklung bestätigt einmal mehr: Kryptowährungen reagieren besonders sensibel auf Veränderungen der globalen Liquidität.

Edelmetalle: Gold verliert seinen Rückenwind

Gold verlor in den vergangenen Wochen rund 15%, Silber sogar etwa 25 %. Für Euro-Anleger wurde ein Teil der Verluste durch den stärkeren US-Dollar abgefedert. Der wichtigste Gegenwind kommt derzeit vom Rentenmarkt. Mit steigenden

Anleiherenditen erhöhen sich die Opportunitätskosten zinsloser Anlagen wie Gold und Silber. Gleichzeitig führen die starken Kursanstiege der vergangenen Monate zu Gewinnmitnahmen.

Wir bleiben langfristig konstruktiv für Edelmetalle. Kurzfristig dürfte jedoch entscheidend sein, ob die Renditen weiter steigen oder sich stabilisieren. Genau davon hängt ab, ob Gold seinen Status als Alternativenanlage zurückgewinnen kann.

Spezialthema: Helium - der Rohstoff, der über die KI-Revolution mitentscheidet

Die meisten Investoren schauen auf Chips – wir schauen auf deren Voraussetzungen

Eine bewährte Möglichkeit, die langfristige Vermögensperformance zu steigern, ist das themenbasierte Investieren. Im Rahmen unserer Kern/Satelliten-Strategie suchen wir gezielt nach strukturellen Entwicklungen, die vom Markt noch nicht vollständig erkannt werden. Helium zählt seit mehreren Jahren zu diesen Themen.

Das Edelgas ist für zahlreiche Zukunftsindustrien unverzichtbar. Es wird in der Medizintechnik, der Raumfahrt, bei der Herstellung von Halbleitern und zunehmend auch bei der Kühlung leistungsstarker Rechenzentren eingesetzt. Gerade die Bereiche Halbleiter, Rechenzentren und Künstliche Intelligenz entwickeln sich derzeit zu den größten Nachfragetreibern.

Der Markt unterschätzt die strategische Bedeutung von Helium

Während die Aufmerksamkeit der Investoren auf KI-Modellen, Software und Halbleitern liegt, bleibt eine entscheidende Voraussetzung weitgehend unbeachtet: die Versorgung mit Helium.

Der globale Markt ist klein, hoch konzentriert und wird von wenigen Produzenten dominiert. Gleichzeitig existieren nur begrenzte Ersatzmöglichkeiten. Fällt ein großer Produzent aus, entstehen schnell erhebliche Verwerfungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Genau das ist aktuell der Fall.

Der Ausfall Katars verändert den Markt

Mit dem Iran Konflikt verschärfte sich die Lage abrupt. Katar steht über das Ras Laffan Feld für rund 30 % der weltweiten Heliumproduktion. Die Angriffe auf die Infrastruktur sowie die zeitweise Sperrung der Straße von Hormus führten zu massiven Versorgungsproblemen.

Besonders betroffen ist Air Liquide, einer der wichtigsten Marktteilnehmer weltweit. Das Unternehmen erklärte für Teile seiner Lieferungen Force Majeure und reduzierte die verfügbaren Mengen deutlich.

Die Folgen zeigen sich unmittelbar am Spotmarkt. Die Preise für kurzfristig verfügbares Helium stiegen innerhalb weniger Wochen von rund 500 US-Dollar auf zwischenzeitlich bis zu 1.500 US-Dollar je 1.000 MCF ¹.

Warum dies für Investoren relevant ist

Historisch zeichnet sich der Heliummarkt dadurch aus, dass starke Preisanstiege nur selten vollständig zurückgenommen werden. Aufgrund der oligopolistischen Marktstruktur etablieren sich häufig dauerhaft höhere Preisniveaus.

Daraus ergeben sich attraktive Chancen für Investoren mit Zugang zu spezialisierten Helium Investments.

Noch wichtiger erscheint uns jedoch die Risikoperspektive. Sollte die Knappheit länger anhalten, könnte sich Helium von einem Rohstoffthema zu einem Problem für die gesamte Technologiebranche entwickeln. Besonders kritisch wäre dies für die Halbleiterindustrie. Ohne Helium lassen sich zahlreiche Produktionsprozesse nicht im erforderlichen Umfang aufrechterhalten.

Helium könnte wichtiger werden als viele Rohstoffe

In den vergangenen Jahren mussten bereits Raketenstarts aufgrund fehlender Heliumlieferungen verschoben werden. Die aktuelle Situation erscheint jedoch deutlich

tiefgreifender. Selbst eine Öffnung der Straße von Hormus würde die zerstörten Produktionskapazitäten in Katar nicht kurzfristig ersetzen.

Damit entsteht ein Szenario, das Investoren aufmerksam verfolgen sollten: Der KI-Boom erhöht die Nachfrage nach Halbleitern und Rechenzentren massiv, während gleichzeitig ein zentraler Inputfaktor knapper wird.

Unser Fazit

Helium ist weit mehr als ein Nischenrohstoff. Es entwickelt sich zunehmend zu einem strategischen Engpass für einige der wichtigsten Zukunftsindustrien.

Für Investoren eröffnet dies einerseits interessante Opportunitäten im Bereich spezialisierter Rohstoffinvestments. Andererseits sollten die Entwicklungen aufmerksam verfolgt werden. Sollte die Knappheit anhalten, könnte Helium zu einem der am meisten unterschätzten Risikofaktoren innerhalb der globalen Technologie Wertschöpfungskette werden.

Mit freundlichen Grüßen,
Ihr Tertium Team

© Copyright 2026. Diese Ausarbeitung ist urheberrechtlich geschützt. Eine Verwendung außerhalb des Urheberrechts ohne unsere vorherige Zustimmung ist unzulässig und somit strafbar. Dies gilt insbesondere für die Vervielfältigung, Übersetzungen, die Einspeicherung und Verbreitung über elektronische Medien.

Haftungsausschluss

Die von der Tertium Family Office GmbH erstellten Auswertungen enthalten ausgewählte Informationen und erheben nicht den Anspruch auf Vollständigkeit. Die Auswertungen stützen sich auf allgemein zugängliche Informationen und Daten, die als zuverlässig gelten. Die Tertium Family Office GmbH hat die Informationen jedoch nicht auf ihre Richtigkeit oder Vollständigkeit geprüft und übernimmt für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Informationen keine Haftung. Etwaige unvollständige oder unrichtige Informationen begründen keine Haftung der Tertium Family Office GmbH für Schäden gleich welcher Art. Insbesondere übernimmt die Tertium Family Office GmbH keine Haftung für in diesen Auswertungen enthaltene Aussagen, Planungen oder sonstige Einzelheiten bezüglich der untersuchten Vermögensgegenstände, Strategien, konjunkturelle, Markt- und/oder Wettbewerbslage, gesetzlicher Rahmenbedingungen usw. Obwohl die Auswertungen mit aller Sorgfalt zusammengestellt werden, können Fehler oder Unvollständigkeiten nicht ausgeschlossen werden.

Tertium Family Office GmbH, deren Anteilseigner und Angestellte übernehmen keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der Aussagen, Einschätzungen, Empfehlungen oder Schlüsse, die aus in den Auswertungen enthaltenen Informationen abgeleitet werden. Die Tertium Family Office GmbH übernimmt insbesondere keine Haftung oder gar Garantie für einen Vermögenszuwachs oder sonstigen Erfolg eines etwaigen Investments. Ferner stellt diese Ausarbeitung weder ein Verkaufsangebot noch eine Aufforderung zur Abgabe eines Angebotes zum Kauf von Wertpapieren oder anderen Anlagevehikeln dar und ersetzt nicht die Anleger und produktbezogene Beratung. Sämtliche Inhalte dienen ausschließlich der internen Analyse und stellen somit keinerlei Handlungsempfehlung dar. Das Investieren in Wertpapieren birgt immer grundsätzlich das Risiko eines Totalverlustes.

Urheberrecht

Die Ausarbeitungen in dieser Präsentation sind geistiges Eigentum der Tertium Family Office GmbH. Eine Verwendung, auch in Teilen, ist nur mit der ausdrücklichen Genehmigung der Tertium Family Office GmbH erlaubt. Dies gilt insbesondere für die Vervielfältigung, Übersetzungen sowie die Einspeicherung und Verbreitung über elektronische Medien.

¹ Tausend Kubikfuß